

Erneute „Konditionsschwächen“ – Klassenerhalt vertagt !?

Auch in der 6. Runde der Regionalliga hingen für die Erste die Trauben (zu) hoch. Gegen den Tabellenletzten und Mitaufsteiger aus Hof wurde ein Big Point verpasst. Das Zittern um den Klassenerhalt wird also aller Voraussicht nach bis zum letzten Spieltag andauern.

Dabei gab es wieder einmal einen Traumstart. Karl-Heinz Kannenberg konnte am Spitzenbrett mit Schwarz problemlos ausgleichen und gar einen Bauern gewinnen. Dem Gegner blieb nichts anderes übrig, als die Notbremse zu ziehen und eine Remisabwicklung durch Zugwiederholung erzwingen (0,5:0,5). Matthias Basel überrannte seinen Gegner in einer schönen Angriffspartie. Nach 20 Zügen musste sein Gegner kurz vor dem unvermeidbaren Matt aufgeben (1,5:0,5). Dabei gelang der schönste Zug des Tages:



Brett 4: Matthias Basel – Prof. Dr. Seidel

Nach **20. Lg5!** Ist das Spiel sofort zu Ende, z.B. 20...Lg5: 21. Dh8+ Ke7 22. Dg7: matt oder 20....Ke7 21. Dg7: matt!

Ingolf Gernert klebt leider weiterhin das Pech an den Fingern. Zug um Zug erhöhte er den Druck am Damenflügel. Als die gegnerische Stellung endgültig auseinander zu brechen drohte, übersah Ingolf den letzten taktischen Trick am Königsflügel und musste sofort kapitulieren (1,5:1,5).



Brett 5: Plakidine – Ingolf Gernert

Statt nun mit 34....Sd7 nebst Sf8 die Königsstellung zu konsolidieren, ließ sich Ingolf in Zeitnot zu einem „Figurengewinn“ verleiten: **34...Da6?** **35. hg6: Tc4:??** Noch immer war mit 35....hg6: 36.Kg3 Sc6 das Schlimmste zu verhindern. **36.Th7:!** **Tc2** **37. Dh5** und der weiße König findet auf g3 ein sicheres Versteck, wonach Schwarz matt gesetzt wird.

Georg Kwossek spielte an seinem Geburtstag (Glückwunsch!) eine Partie wie aus einem Guss. Eine aggressive Eröffnungsbehandlung sowie filigranes Figurenspiel eroberten zunächst eine Figur, die er in einem gekonnten Mattangriff umsetzte (2,5:1,5). Inzwischen spielte sich an Brett 8 ein kleines Drama ab.

Leo Eckert spielte offensiv und erspielte sich deutlichen Raumvorteil. In der entscheidenden Stellung in beidseitiger Zeitnot griff er allerdings fehl und konnte ein fragwürdiges Figurenopfer des Gegners nicht widerlegen (2,5:2,5).

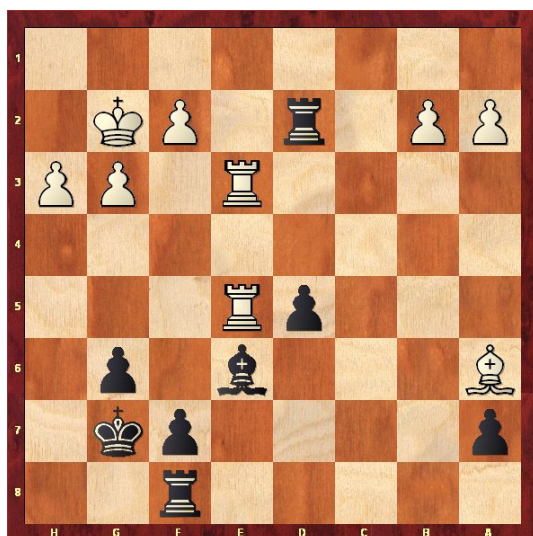


Brett 8: Leo Eckert - Verlatov

Leo spielte hier **31. fg4: ??** und musste nach **31....f3 32.Df3: Tef8 33.Dg2 Sf4** bald aufgeben. Statt dessen hätte er sich mit **31.Dg4:!** retten können. Ob Schwarz in hoher Zeitnot die einzige Remisfortsetzung **31...Sd4:!** **32. Dd7:+** und Weiß gibt Dauerschach gefunden hätte? Wahrscheinlicher ist, dass er mit **31. Dh1+** Gewinnversuche unternommen hätte, die allerdings (laut Fritz9) nur vorteilhaft für Weiß sind.

So war nach der Zeitkontrolle ein Unentschieden erreicht worden. Die übrigen Partien waren heiß umkämpft. Alexander Kliche bestätigte erneut seine derzeitige Superform. In einer positionellen Meisterleistung überspielte er seinen Gegner, der trotz verzweifelter Gegenwehr kaum eine Chance hatte (3,5:2,5).

Hans Nußbaumer verlor im frühen Mittelspiel einen Bauern, wehrte sich aber zäh. Sein Gegner verlor in Zeitnot den Überblick und gab Hans die Möglichkeit, in ein leicht besseres Endspiel abzuwickeln. Leider versuchte Hans die gegnerische Zeitnot durch Verwicklungen auszunutzen und vergab das mögliche Remis.



Brett 7: Prof. Dr. Wüst – Hans Nußbaumer

In gravierender weißer Zeitnot bot sich Hans hier die Möglichkeit, den bisherigen Spielverlauf auf den Kopf zu stellen: Mit **34. ...Tb8!** (auch einfach **34...Tb2:** ist ausreichend zum Ausgleich) hätte er plötzlich die bessere Stellung erreichen können. Stattdessen stellte er eine recht durchsichtige Mattdrohung auf: **34...Lf5?** (Idee war wohl das „Hilfsmatt“ nach z.B. **35. Tb3? Le4+ 36. Kg1?? Td1+ 37. Kh2???** **Th1** matt), wonach Weiß mit **35.Te2!** wieder die Führung übernahm.

Nach der Zeitnotphase spielte der Gegner positionell sauber und nahm Nußbaumer den Punkt nach 5 ½ Stunden ab (3,5:3,5).

Auch die Partie von Konstantin Kunz war nichts für schwache Nerven. Nachdem er aus der Eröffnung mit Vorteil herauskam, setzte er den Gegner weiter unter Druck

und eroberte einen Bauern. In der Zeitnotphase musste er diesen sowie seinen Stellungsvorteil wieder aufgeben. Nach 4 Stunden war ein Endspiel mit gleichfarbigen Läufern und jeweils 3 Bauern entstanden. Erneut gelang es Konstantin, einen Bauern zu erobern, wodurch sich die Siegchancen deutlich erhöhten. Doch aufgrund der genauen Verteidigung und der immer weniger werdenden Bedenkzeit konnte er seinen Gegner nicht überlisten – Remis! (4:4)

Fazit: Erneut wurde nicht das erreicht, was aufgrund der einzelnen Partien möglich gewesen wäre. Selbst der Hofer Mannschaftsführer gab zu, heute mit einem blauen Auge davon gekommen zu sein. Dies zieht sich wie ein roter Faden durch die Saison. Die spielerische Überlegenheit wird aufgrund einzelner Aussetzer leider nicht in die nötigen Punkte umgesetzt. Betrachtet man die einzelnen Mannschaftskämpfe, so fällt immer mindestens eine Partie auf, die weggeworfen wird. Bei Nutzung aller Chancen hätte man sogar Burgsinn an der Tabellenspitze Konkurrenz machen können. So allerdings heißt es weiter Bangen. Nach wie vor ist es wahrscheinlich, dass nur eine Mannschaft absteigt. Nach wie vor hat man 2 Mannschaften hinter sich und ein sehr gutes Brettpunkteverhältnis. Das Restprogramm mit Würzburg II, Schweinfurt und Kronach hat es durchaus in sich. Dennoch sollten die 2 noch fehlenden Punkte irgendwie geholt werden. Die nächste Runde findet am 18.03. in Würzburg statt.

| Rg. | Mannschaft | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | MPkt | BPkt |
|-----|---------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|------|------|
| 1. | Burgsinn 1 | ** | | | 6 | 6½ | 6½ | 5½ | 4 | | 6 | 11-1 | 34.5 |
| 2. | Klingenberg 1 | | ** | 3½ | | | 4 | 4 | 4½ | 6½ | 6 | 8-4 | 28.5 |
| 3. | SC Bamberg 2 | | 4½ | ** | 4 | 4 | 4 | | 5 | 3 | | 7-5 | 24.5 |
| 4. | Schweinheim 1 | 2 | | 4 | ** | 1½ | | 4½ | 4½ | | 5½ | 7-5 | 22.0 |
| 5. | Kronach 1 | 1½ | | 4 | 6½ | ** | | 4½ | | 3½ | 4 | 6-6 | 24.0 |
| 6. | Würzburg 2 | 1½ | 4 | 4 | | | ** | 2 | | 7 | 5½ | 6-6 | 24.0 |
| 7. | Schweinfurt 1 | 2½ | 4 | | 3½ | 3½ | 6 | ** | | 5 | | 5-7 | 24.5 |
| 8. | Kitzingen 1 | 4 | 3½ | 3 | 3½ | | | | ** | 5 | 4 | 4-8 | 23.0 |
| 9. | Nordhalben 1 | | 1½ | 5 | | 4½ | 1 | 3 | 3 | ** | | 4-8 | 18.0 |
| 10. | Hof 1 | 2 | 2 | | 2½ | 4 | 2½ | | 4 | | ** | 2-10 | 17.0 |

| 1 | Kitzingen 1 | - | Hof 1 | 4-4 |
|---|--------------------------|---|-----------------------------|-----|
| 1 | 1 Kannenberg, Karl-Heinz | - | 1 Schindler, Viktor | ½-½ |
| 2 | 2 Kunz, Konstantin | - | 2 Urytskyy, Michael | ½-½ |
| 3 | 3 Kliche, Alexander | - | 4 Scheidt, Jörg Dr. | 1-0 |
| 4 | 4 Basel, Matthias | - | 5 Seidel, Michael Prof. Dr. | 1-0 |
| 5 | 5 Gernert, Ingolf | - | 6 Plakidine, Alexej | 0-1 |
| 6 | 6 Kwossek, Georg | - | 7 Schleupner, Kurt | 1-0 |
| 7 | 7 Nußbaumer, Hans | - | 8 Wüst, Michael Prof. Dr. | 0-1 |
| 8 | 8 Eckert, Leo | - | 15 Verlatov, Artjom | 0-1 |